

The Economics
& of Ecosystems
of Biodiversity



DIE TEEB BERICHTE

Unter www.teebweb.org sind alle TEEB-Berichte verfügbar.

TEEB (2008) The Economics of Ecosystems and Biodiversity: An Interim Report. European Commission, Brussels.

TEEB (2009) The Economics of Ecosystems and Biodiversity: Climate Issues Update.

TEEB (2010) The Economics of Ecosystems and Biodiversity: Mainstreaming the Economics of Nature. A Synthesis of the Approach, Conclusions and Recommendations of TEEB

Deutsche Übersetzung:

TEEB (2010) The Economics of Ecosystems and Biodiversity: Die ökonomische Bedeutung der Natur in Entscheidungsprozesse integrieren – Ansatz, Schlussfolgerungen und Empfehlungen von TEEB – eine Synthese.

Zusätzlich werden „TEEB Foundations“, „TEEB for Business“ sowie „TEEB for National Policy and TEEB for Local Policy“ von Earthscan in erweiterter Fassung und unter diesen Titeln veröffentlicht:

TEEB Foundations (2010) The Economics of Ecosystems and Biodiversity: Ecological and Economic Foundations. Edited by Pushpam Kumar. Earthscan, London.

TEEB in Business (2011) The Economics of Ecosystems and Biodiversity in Business. Edited by Joshua Bishop. Earthscan, London.

TEEB in National Policy (2011) The Economics of Ecosystems and Biodiversity in National and International Policy Making. Edited by Patrick ten Brink. Earthscan, London.

TEEB in Local Policy (2011) The Economics of Ecosystems and Biodiversity in Local and Regional Policy and Management. Edited by Heidi Wittmer and Haripriya Gundimedha. Earthscan, London.

TEEB steht unter der Schirmherrschaft des Umweltprogramms der Vereinten Nationen und wird gefördert durch die Europäische Kommission, das deutsche Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, das britische Department for Environment, Food and Rural Affairs, das britische Department for International Development, das norwegische Außenministerium, das schwedische Umweltministerium, das niederländische Ministerium für Wohnungswesen, Raumordnung und Umwelt und das japanische Umweltministerium.



TEEB Interim Report (Mai 2008)

Ein erster TEEB-Zwischenbericht wurde im Mai 2008 auf der 9. Vertragsstaatenkonferenz des Übereinkommens über die biologische Vielfalt (CBD) in Bonn vorgestellt.



Er enthält vorläufige Schlussfolgerungen nicht nur zu den wirtschaftlichen Folgen der Schädigung von Naturgütern, sondern auch zu den Kosten des Nichthandelns: Verfahren wir weiter nach dem Grundsatz „Business as usual“, werden die Verluste eines Jahres uns im Jahre 2050 in der Größenordnung von US\$ 2,0–4,5 Billionen schlechter stellen. (Gegenwartswert mit 4 bzw 1% Diskontrate). Der Bericht geht ferner auf die grundlegenden Zusammenhänge zwischen der Beseitigung der Armut und der Erhaltung der biologischen Vielfalt und der Ökosysteme aus ökonomischer Sicht ein; dabei unterstreicht er die Bedeutung einer Sichtweise, in der Ökosystemleistungen nicht bloß als Anteil am BIP, sondern als Anteil am „GDP of the poor“ der ländlichen und in Wäldern angesiedelten armen Bevölkerungsgruppen betrachtet werden – denn Wälder bilden ihre Existenzgrundlage.

Außerdem werden Fragen der Ethik und der Generationengerechtigkeit beleuchtet, die der Wahl geeigneter Diskontsätze zur Bewertung des Nutzens unberührter Natur für das menschliche Wohlergehen zugrunde liegen.

Mit einer Voranalyse der politischen Konsequenzen der vorliegenden ökonomischen Evidenz und der Konzentration auf ausgewählte wichtige Anwendergruppen (Politiker, Verwaltungsfachleute, Unternehmen und die Bürger) leistet der Zwischenbericht Grundlagenarbeit für die folgenden TEEB-Berichte.

TEEB Climate Issues Update (September 2009)

Der Sachstandsbericht zum Klimawandel enthält eine Reihe vorläufiger Schlussfolgerungen der TEEB-Studie in Bezug auf den Klimawandel. Die folgenden Themen an der Schnittstelle zwischen Ökosystemen, Biodiversität und Klimawandel werden darin eingehender betrachtet.



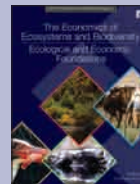
Korallenriffe im Notstand – Die erhebliche Schädigung der Korallenriffe durch CO₂-Emissionen hat ernste ökologische, soziale und ökonomische Folgen: Von diesen Ökosystemen hängt die materielle Existenz einer halben Milliarde Menschen direkt ab. Die Wissenschaft ist sich weitgehend einig, dass wir uns kritischen Umschlagpunkten nähern, bei deren Überschreiten die Riffe, bedingt durch die Versauerung der Meere, nicht mehr wiederherzustellen sind. Der ökonomische Wert der Korallenriffe ist zwar enorm – er wird auf US\$ 30 Mrd. bis US\$ 170 Mrd. jährlich geschätzt –, hat jedoch noch nicht die dringend nötigen politischen Maßnahmen ausgelöst, etwa eine stärkere Senkung der im Wasser gelösten CO₂-Konzentrationen.

Waldkohlenstoff zur Abschwächung der Klimaänderungen – Als wohl erstes globales Instrument zur Inwertsetzung des v.a. in tropischen Wäldern gebundenen Kohlenstoffs bietet REDD-Plus die große Chance, nicht nur den Klimawandel abzuschwächen. Es wäre auch ein Vorbild für die Entwicklung analoger Finanzierungsmechanismen mit dem Ziel, andere Dienstleistungen von Ökosystemen (Wäldern Feuchtgebieten, Korallenriffen etc.) zu belohnen.

Waldkohlenstoff in der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung – Voraussetzung für die Umsetzung einer Übereinkunft zum Waldkohlenstoff ist ein zuverlässiges System zur Messung und rechnerischen Erfassung von Kohlendioxidsenken und gebundenen Kohlenstoffbeständen. Es gibt zwar bereits verschiedene länderübergreifende Bemühungen um die Erweiterung der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, doch ist es dringend erforderlich, globale Rechnungsstandards zu entwickeln, um den Wert von Waldkohlenstoff in Gesamtrechnungen einzubeziehen. Ein konkreter Schritt in diese Richtung wäre die zügige Aktualisierung des 2003 erschienenen Leitfadens zum „UN-System der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen“ (System of Economic Environmental Accounting, SEEA).

Investitionen in Ökosysteme zur Anpassung an Klimaänderungen – Investitionen in die ökologische Infrastruktur (z.B. durch Wiederherstellung und Erhaltung von Wäldern, Mangroven, Auen und Flusseinzugsgebiete, Feuchtgebieten usw.) können einen maßgeblichen und kosteneffizienten Beitrag zur Anpassung an Klimaänderungen leisten. Wiederherstellungsprojekte können, wie sich an Beispielen gezeigt hat, darüber hinaus einen erheblichen sozialen Nutzen stiften.

TEEB – Ecological and Economic Foundations (Oktober 2010)



Die ökonomische Bewertung von Ökosystemen und Biodiversität ist eine komplexe Aufgabe. Sie muss unser begrenztes Wissen über ökologische Prozesse und Funktionen reflektieren und Daten aus unterschiedlichsten Disziplinen wie Ökologie und Ökonomie integrieren, „TEEB – ökologische und ökonomische Grundlagen“ fasst den aktuellen Stand relevanter wissenschaftlicher Konzepte, Methoden und Instrumente für eine Bewertung zusammen, gibt Hinweise zu ihrer Anwendung und identifiziert einige wichtige Anforderungen an Forschung und Datenerhebung.

Einleitend skizziert der Bericht die jüngste Entwicklung des Konzepts der Ökosystemdienstleistungen und schlägt auf der Grundlage der im Millennium Ecosystem Assessment verwendeten Typologie eine Einteilung von Ökosystemdienstleistungen in 22 Kategorien vor. Als am sinnvollsten, so der Bericht, erweist sich die Bewertung von Ökosystemleistungen für die Beurteilung von Veränderungen (auf der Politik- und der Projektebene), und weniger für die Abschätzung eines Gesamtwerts von Ökosystemen. Ferner sollten Nutzenbewertungen auf solide ökologische Daten gestützt und die Orts- und Kontextabhängigkeit von Werten berücksichtigt werden.

Untersucht wird der aktuelle Stand des Wissens über die Beziehungen zwischen Biodiversität, Ökosystemen und Ökosystemleistungen. Dabei zeigen sich erhebliche Lücken, doch ebenso klare und zahlreiche Anzeichen für die entscheidende Rolle der Biodiversität für die Bereitstellung vieler Ökosystemleistungen. So ist sich die Wissenschaft zunehmend einig hinsichtlich der Notwendigkeit, die biologische Vielfalt zu schützen, um intakte Ökosysteme so zu erhalten, dass sie auch künftig ihre vielfachen Leistungen bereitstellen können. Der Bericht beschreibt die verfügbaren biophysikalischen Größen und Indikatoren und bewertet ihre relativen Vor- und Nachteile im Hinblick auf unterschiedliche Verwendungszwecke. Dabei zeigt sich, dass sich vorhandene biophysikalische Indikatoren im Grunde auf die Nahrungsmittel- und Faserproduktion beschränken; daher sind dringend verstärkte Bemühungen erforderlich, um die Messung und das Verständnis des Beitrags der Biodiversität zur gesamten Nutzenbandbreite zu verbessern.

Des Weiteren wird die Bedeutung des sozialen und kulturellen Kontextes von Biodiversität und Ökosystemleistungen erörtert. Einerseits spiegeln Bewertungen stets bestimmte Sichtweisen auf die Realität, unsere Weltanschauungen und Glaubenssysteme wider; andererseits aber können sie auch als Instrument der Selbstreflexion dienen, das dazu beiträgt, unsere Beziehungen zur Natur zu überdenken. Der Bericht befasst sich eingehend mit den verschiedenen verfügbaren Verfahren zur monetären Bewertung sowie den vielfältigen Problemen, die eine Anwendung auf Ökosystemleistungen und Biodiversität mit sich bringt. Er bietet zu ihrer Lösung die nötige Orientierung. Zu den Problemen gehören unterschiedliche Formen von Unsicherheit – etwa aufgrund von nichtlinearen Ökosystemdynamiken und Umschlagpunkten – und die Frage, wie der Versicherungswert der Widerstandsfähigkeit (Resilienz) von Ökosystemen erfasst werden kann. Außerdem widmet sich der Bericht den ethischen Fragen, die sich im Zusammenhang mit einer ökonomischen Bewertung stellen, wie etwa die Wahl und Anwendung von Diskontierungsraten vor dem Hintergrund (ökologischer) Unsicherheiten, und die Ziele einer gerechten Verteilung innerhalb und zwischen den Generationen.

Abschließend fasst der Bericht die wichtigsten Erkenntnisse aus der Analyse zusammen, erörtert ihre Bedeutung für die Politik, benennt noch bestehende Kenntnislücken und gibt Forschungsempfehlungen.

Kapitelübersicht

- Kapitel 1 Die Integration ökologischer und ökonomischer Dimensionen in der Bewertung von Biodiversität und ökosystemaren Leistungen
- Kapitel 2 Biodiversität, Ökosysteme und Ökosystemdienstleistungen
- Kapitel 3 Messung biophysikalischer Größen und die Verwendung von Indikatoren
- Kapitel 4 Soziokultureller Kontext der Bewertung von Ökosystemen und Biodiversität
- Kapitel 5 Ökonomische Bewertung von Ökosystemleistungen und Biodiversität
- Kapitel 6 Diskontierung, Ethische Fragen und Optionen zum Schutz von Biodiversität und Ökosystemen
- Kapitel 7 Zentrale Schlussfolgerungen und Relevanz für nationale und sub-nationale Politik

TEEB for National and International Policy Makers (November 2009)



Wie Biodiversität und ökosystemare Leistungen wertgeschätzt werden, spiegelt sich in internationalen Übereinkommen und in nationaler Politik wider.

Der TEEB-Bericht für die Politik ist Wegweiser und Instrumentarium zur Einbeziehung des Werts von Naturgütern in Entscheidungsprozesse. Er fordert ausgewogenere und verantwortungsvolle politische Konzepte auf der Grundlage des Werts der Naturgüter und der gerechten Aufteilung der Vorteile, die wir aus ihnen beziehen. Im Sinne dieses Ziels bietet er unter anderem Beispiele für „Best Practices“ aus der ganzen Welt.

Angesichts der unterschiedlichen Prioritäten und Erfahrungen der Länder präsentiert der Bericht allgemein realisierbare Maßnahmen und praktische Entscheidungshilfen, wie man dem Wert der Natur besser gerecht werden kann. Hierzu gehören die folgenden Empfehlungen:

- Es sollten bessere Mess- und Überwachungssysteme geschaffen werden, von Indikatoren für Biodiversität und Ökosystemleistungen, über eine Bilanzierung des Naturkapitals bis hin zu einer erweiterten umweltökonomischen und volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung.
- Wir brauchen eine „Kultur der Bewertung“, die eine größere Nutzenbandbreite von Ökosystemen über längere Zeiträume berücksichtigt, unter Berücksichtigung der Kosten und Nutzen aller Betroffenen.
- Die Anreizsysteme müssten reformiert werden. Vorteile aus der Natur sollten durch Zahlungen, Prämien und Marktinstrumente belohnt, umweltschädliche Subventionen umgestaltet und das Verursacherprinzip angewendet werden.
- Märkte und Lieferketten sollten ökologisch ausgerichtet werden – durch Schaffung und Regulierung von Märkten, Festlegung von Normen sowie Förderung von Umweltkennzeichnung und umweltfreundlicher öffentlicher Beschaffung.
- Durch Gesetzgebung einschließlich guter Regierungsführung und Administration (good governance) können nationale Rechtsnormen verbessert und ein einheitliches System hergestellt werden, um die Werte der Natur in allen Politikbereichen umfassend einzubeziehen.
- Die Anwendung und Durchsetzung von Rechtsvorschriften sollte verbessert werden.
- Es sollten Investitionen in die ökologische Infrastruktur vorgenommen werden: Schutzgebiete sollten aufgewertet, Naturkapital wiederhergestellt, die Vernetzung verstärkt und damit Klimaschutz- und Anpassungsmaßnahmen sowie andere politische Ziele effizient unterstützt werden.
- Es sollte ein Bewusstsein und ein tieferes Verständnis für Zusammenhänge gefördert werden, damit der Wert der Natur für Politik und Wirtschaft, für die Gemeinschaft wie für den Einzelnen deutlicher zutage tritt. Hierbei sollten auch neue Medien und Informationswege genutzt werden.

Die oben genannten Bereiche und Schritte sind wichtig und notwendig, um eine umfassende Einbeziehung des Werts von Naturgütern in gesellschaftliche und private Entscheidungen erreichen zu können.

Kapitelübersicht:

Teil I: Wir müssen handeln

- Kapitel 1 Die politische Herausforderung der Biodiversitätskrise
Kapitel 2 Rahmen und Leitprinzipien politischer Optionen

Teil II: Messen, über was wir entscheiden: Informationshilfen für Entscheidungsträger

- Kapitel 3 Verbesserung von Indikatoren und Bilanzierungssystemen für Naturkapital
Kapitel 4 Einbeziehung der Werte von Ökosystemen und Biodiversität in die Beurteilung von Maßnahmen

Teil III: Gangbare Lösungen: Instrumente für einen besseren Schutz der Naturgüter

- Kapitel 5 Honorierung von Ökosystemleistungen durch Zahlungen und marktorientierte Instrumente
Kapitel 6 Reform von Subventionen
Kapitel 7 Wertverluste mindern durch Regulierung und Bepreisung
Kapitel 8 Die Werte von Schutzgebieten anerkennen
Kapitel 9 Investitionen in ökologische Infrastruktur

Teil IV: Was vor uns liegt

- Kapitel 10 Den Wert von Naturgütern umfassend in Entscheidungen einbeziehen

TEEB for Local and Regional Policy Makers (September 2010)

„TEEB für die Kommunal- und Regionalpolitik“ rückt den Wert der Natur für das Wohlergehen der Menschen und die Regionalentwicklung in den Mittelpunkt und beschreibt, wie einschlägige Erkenntnisse politische Entscheidungsprozesse auf diesen Ebenen unterstützen können.



Es sind die Entscheidungen auf regionaler und kommunaler Ebene, die sich unmittelbar auf das Naturkapital auswirken. Dem Schutz und der Verbesserung intakter natürlicher Systeme kommt große Bedeutung beispielsweise für die lokale Wirtschaft, die Ernährungs- oder Energieversorgungssicherheit sowie die ökologische Nachhaltigkeit zu. Dies wird häufig nicht berücksichtigt. Doch wo immer in kommunal- und regionalpolitischen Konzepten auch Maßnahmen zum Schutz intakter Ökosysteme oder Investitionen zu ihrer Verbesserung integriert wurden, führte dies meist zu tragfähigen und gleichzeitig kostengünstigen Lösungen. So sichert der Schutz von Einzugsgebieten beispielsweise die Trinkwasserversorgung von Ballungsgebieten; intakte Feuchtgebiete und natürliche Überschwemmungsgebiete können Kosten bei der Abwasserbehandlung einsparen und Hochwasserschäden vermeiden; intakte Mangroven- und Dünengürtel leisten wirksamen Küstenschutz; und die Erhaltung qualitativvoller städtischer Grünflächen kann Gesundheit und Lebensqualität verbessern, Immobilienwerte steigern und Abwasserreinigungs- und Energiekosten senken.

Speziell gibt der Bericht Information zu folgenden Aspekten, die nötig sind, um Ökosystemdienstleistungen besser und umfassender zu berücksichtigen.

- Ausgestaltung von Gesetzen und Vorschriften für eine effiziente Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen, für Landwirtschaft, Fischerei, Forstwirtschaft und Tourismus, zur Milderung und Eindämmung von Naturkatastrophen und für Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen.
- Verbesserungen bei der öffentlichen Verwaltung, bei räumlichen Planungen und Umweltprüfungen ebenso wie Kosteneinsparungen bei kommunalen Dienstleistungen durch gezielte Einbeziehung von Ökosystemdienstleistungen.
- Abschätzung welche Bevölkerungsgruppen in welcher Weise von Umweltveränderungen betroffen ist (z.B. um die Existenzgrundlagen der örtlichen Bevölkerung in den Mittelpunkt der politischen Erörterungen zu rücken);
- Bessere Abstimmung von Naturschutzmaßnahmen mit den Zielen und Wünschen regionaler Entwicklung.
- Ausgestaltung und Anwendung marktbasierter Instrumente, etwa Honorierung von Ökosystemdienstleistungen (PES), übertragbare / handelbare Pflichten zum Ausgleich von Beeinträchtigungen der Natur (Conservation Banking), Umweltzertifizierung und -kennzeichnung.

Mit Fallbeispielen aus der ganzen Welt gibt der Bericht Anregungen, wie Biodiversität und Ökosystemdienstleistungen explizit in Prozesse der Politikentwicklung und der öffentlichen Verwaltung einzubezogen werden können. Des Weiteren skizziert er die verschiedenen Möglichkeiten zur Beurteilung und Bewertung von Ökosystemleistungen und gibt Leitlinien zur Umsetzung im kommunalpolitischen Umfeld (einschließlich bedarfsorientierter Analyse). Die Vielfalt der Fallbeispiele veranschaulicht, wo und in welcher Weise Ökosystemleistungen bereits in die Kommunal- und Regionalpolitik einbezogen wurden; sie sind verfügbar unter teebweb.org.

Kapitelübersicht

Teil I: Die Chance

Kapitel 1: Der Wert der Natur für die lokale Entwicklung

Teil II: Die Instrumente

Kapitel 2: Konzeptioneller Rahmen zur Berücksichtigung von Naturwerten

Kapitel 3: Instrumente zur Bewertung und Beurteilung von Ökosystemdienstleistungen in politischen Entscheidungsprozessen

Teil III: Die Praxis

Kapitel 4: Ökosystemdienstleistungen in Städten und öffentlicher Verwaltung

Kapitel 5: Ökosystemdienstleistungen in ländlichen Gebieten und bei der Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen

Kapitel 6: Raumplanung und Umweltprüfungen

Kapitel 7: Ökosystemdienstleistungen und Schutzgebiete

Kapitel 8: Honorierung von Ökosystemleistungen und übertragbare Kompensationspflichten (Conservation Banking)

Kapitel 9: Umweltzertifizierung und -kennzeichnung

Teil IV: Schlussfolgerungen

Kapitel 10: Naturkapital für die lokale Entwicklung nutzen

TEEB for Business (Juli 2010)



„TEEB für die Wirtschaft“ belegt klar, wie Wirtschaftstätigkeit zu Biodiversitätsverlusten führen kann, und zeigt anhand von Beispielen, welche Maßnahmen einige führende Unternehmen zum Schutz der biologischen Vielfalt und zur Wiederherstellung von Ökosystemen ergreifen.

Der Bericht beschreibt zentrale Ursachen und Indikatoren für Biodiversitätsverluste und Ökosystemstörungen und zeigt, inwieweit sich hieraus sowohl Risiken als auch Chancen für die Wirtschaft ergeben. Zudem analysiert er die sich wandelnden Konsumentenpräferenzen für umweltschonende Produkte und Leistungen und zeigt beispielhaft, wie sich Unternehmen darauf einstellen.

Er beschreibt neue Initiativen und Ansätze, die Unternehmen in die Lage versetzen sollen, wechselseitige Auswirkungen und Abhängigkeiten zwischen Unternehmensaktivitäten und Biodiversität und Ökosystemleistungen zu messen, zu bewerten und darzustellen, und skizziert, welche weiteren Arbeiten in diesem Bereich notwendig sind. Anhand konkreter Beispiele aus der Wirtschaft werden praktische Instrumente für ein biodiversitätsbezogenes Risikomanagement beschrieben, das dazu beiträgt den Geschäftserfolg abzusichern.

Neue Geschäftsmodelle werden vorgestellt, wie versuchen, die Leistungen von Biodiversität und Ökosystemen kommerziell zu nutzen und dabei gleichzeitig zu erhalten oder vermehren. Die nötigen Rahmenbedingungen, z.B. Anreize für private Investitionen und unternehmerische Initiativen werden untersucht, ebenso wie die Hindernisse.

Weiterhin wird betrachtet, wie Unternehmen ihr Handeln in Bezug auf Biodiversität und Ökosystemleistungen mit umfassenderen Initiativen zur Corporate Social Responsibility verbinden können, einschließlich dem Engagement für die örtliche Bevölkerung oder die Armutsbekämpfung.

Abschließend stellt der Bericht verschiedene Initiativen zum Thema Wirtschaft und Biodiversität vor einschließlich einer Agenda für Maßnahmen. Die wichtigsten Handlungsempfehlungen für Unternehmen sind:

1. Wechselseitige Auswirkungen und Abhängigkeiten zwischen Wirtschaftstätigkeit und Biodiversität und Ökosystemleistungen identifizieren.
2. unternehmerischer Risiken und Chancen untersuchen und bewerten, die mit diesen Auswirkungen zusammenhängen.
3. Informationssysteme für Biodiversität und Ökosystemleistungen entwickeln, Ziele festlegen, Leistungen messen und bewerten und die Ergebnisse veröffentlichen.
4. Zur Vermeidung, Minimierung und Begrenzung von Risiken für Biodiversität und Ökosystemleistungen geeignete Maßnahmen ergreifen, gegebenenfalls auch Kompensationsmaßnahmen („Ausgleich“) auf der Grundlage des Konzepts „positiver Nettoauswirkungen“.
5. Neue Geschäftschancen nutzen, die durch Biodiversität und Ökosystemdienstleistungen eröffnen (beispielsweise Kosteneinsparungen, neue Produkte, neue Märkte) werden.
6. Maßnahmen zu Biodiversität und Ökosystemdienstleistungen mit weiter reichenden Initiativen zur Corporate Social Responsibility verbinden, um für Mensch und Umwelt optimale Ergebnisse zu erzielen.
7. Kontakte mit anderen Unternehmen sowie Akteuren in Behörden und in der Zivilgesellschaft aufnehmen, um Grundsätze und Leitlinien zum Umgang mit Biodiversität und Ökosystemdienstleistungen zu verbessern.

Kapitelübersicht

| | |
|-----------|--|
| Kapitel 1 | Wirtschaft, Biodiversität und Ökosystemdienstleistungen |
| Kapitel 2 | Wechselseitige Auswirkungen und Abhängigkeiten zwischen Wirtschaft und Biodiversität/Ökosystemdienstleistungen |
| Kapitel 3 | Messung und Darstellung von Auswirkungen und Abhängigkeiten zwischen Wirtschaft und Ökosystemen |
| Kapitel 4 | Reduzierung von Biodiversitäts- und Ökosystemrisiken für Unternehmen |
| Kapitel 5 | Unternehmerische Chancen im Biodiversitätsbereich |
| Kapitel 6 | Wirtschaft, Biodiversität und nachhaltige Entwicklung |
| Kapitel 7 | Erfolgsrezept für Biodiversität und Unternehmenswachstum |

TEEB for Citizens (Oktober 2010)

Diese Materialien nutzen die anderen TEEB-Berichte als Grundlage, um Verbrauchern und Bürgern wichtige Informationen mit multimedialen Mitteln spannend und fantasievoll aufbereitet zu präsentieren. Das Projekt „TEEB4me“ nutzt die Vorzüge des Internet und der „Sozialen Medien“ zur Sensibilisierung für den Wert der Natur und zur Vertiefung unserer Kenntnisse. Um möglichst viele Menschen zu erreichen und einen weltweiten Austausch über den Wert der biologischen Vielfalt für das alltägliche Leben zu ermöglichen, werden Facebook, Twitter, YouTube und andere Plattformen einbezogen. Weitere Informationen finden Sie auf www.teeb4me.com.

